

Liebe Vereinsleiter.

Das Regelwerk der WAKO Deutschland wurde vom Präsidium zusammen mit den Bundestrainern überarbeitet und geändert. Es wurde mehr an das Internationale Regelwerk angepasst. Nachfolgend einige der wichtigsten Änderungen. Dies entbindet euch jedoch nicht von eurer Verpflichtung als Vereinsleiter und Trainer das neue Regelwerk komplett durchzulesen, da es noch viel mehr Änderungen gegeben hat. Bei den Änderungen zur Schutzausrüstung (Point Fighting nur noch mit Open Hands und Tiefschutz auch für Frauen Pflicht) werden wir noch bis zum Jahresende eine Übergangslösung anbieten. Ab dem Jahr 2014 wird jedoch auch in diesen Punkten streng auf die Einhaltung der Regeln geachtet.

Das neue Regelwerk entspricht trotz der Anpassung an das internationale Regelwerk immer noch den hohen deutschen Sicherheitsansprüchen bezüglich der Sicherheit der Kämpfer.

2. Sportler, die ein besonders hohes Maß einer Gefährdung der eigenen Sicherheit durch gesundheitliche Beeinträchtigungen haben und eine Gefährdung der Sicherheit Ihrer Gegner aufweisen, sowie die Träger von Brillen, und Taubstumme dürfen nicht als Kämpfer und Ringrichter beteiligt sein. Harte Kontaktlinsen sind im Ring verboten. Das Tragen weicher Haftschalen ist erlaubt. Ausschlaggebend ist in jedem Fall die ärztliche Bescheinigung der Sportfähigkeit.

3. Ein Kämpfer darf nicht kämpfen, wenn er am Kopf, an Gesicht, Nase und Ohren Wundbandagen, Platzwunden, Verletzungen, Geschwüre, Risse oder fließendes Blut hat. Er kann die Kampffreigabe erhalten, wenn das Geschwür durch Kolloide abgedeckt ist. Diese Entscheidung fällt der untersuchende Arzt am Tag des Wettkampfes.

X Gesundheit der Kämpfer

Die WAKO ist Mitglied der WADA und hat damit den World-Anti-Doping-Code angenommen. Jeder Kämpfer ist verpflichtet diesen Code zu respektieren, sowohl während als auch außerhalb eines Wettkampfes.

Die WAKO verweist auf ihre Leitlinie für medizinische Abläufe und Gesundheitssicherheit, die sich mit folgenden Punkten befasst:

- Anti-Doping
- Gewichtreduktion und Ernährungsmethoden
- Medizin. Attest/ Untersuchungen
- Medizin. Untersuchungen vor Wettkämpfen
- Medizin. Sperren
- Medizin. Personal
- Gesundheitssicherheit bei Wettkämpfen

XI. Anti - Doping

1. Die sich aus den Richtlinien des DOSB zur Bekämpfung des Dopings ergebenden Pflichten treffen die Sportler/Innen, Trainer, Ärzte und alle sonstigen Betreuer des Sports.
2. Jede Art von Drogen oder chemische Substanzen, die nicht zur normalen Ernährung eines Kämpfers gehören, dürfen nicht eingenommen werden- sind verboten.
3. Jede Verletzung dieses Codes führt zur Disqualifikation oder Sperre.
4. Jeder Kickboxer, der eine medizinische Untersuchung oder Dopingtest verweigert, kann disqualifiziert oder gesperrt werden. Das gleiche gilt für Personen, die die Verweigerung unterstützen.
5. Der Gebrauch von Lokalanästhetika ist nach Absprache mit dem anwesenden Turnierarzt und dessen Einverständnis erlaubt. Die WAKO bezieht sich auf WADA Anti Doping-Regeln.
6. Doping ist nachgewiesen durch die Feststellung verbotener Substanzen in Urin oder Blut des Kämpfers, bei Verweigerung, Vereitelung oder sonstiger Manipulationen einer Dopingkontrolle innerhalb oder außerhalb des Wettkampfes.
7. Verboten sind alle auf der Liste der WADA/NADA aufgeführten Substanzen. Diese kann auf deren Seite im Internet eingesehen werden.
8. Der Verstoß gegen die Bestimmungen zieht die Disqualifikation des Kämpfers nach sich.
9. Bei einem Dopingverstoß wird der Kämpfer nach den Richtlinien der NADA bzw. der WADA bestraft. Dies betrifft auch Betreuer und Trainer.

10. Die Anerkennung darüber hinausgehender Sanktionen, die ein Zuständiger internationaler Verband aus demselben Anlass gegen die Athleten, Trainer und Betreuer verhängt, ist zulässig. Unberührt bleiben darüber hinaus Landesfachverbandsstrafen oder Vereinsstrafen, die der Landesfachverband/Verein, dessen unmittelbares Mitglied der Kämpfer, Trainer, Betreuer ist, im Rahmen seiner Verbands/Vereinsstrafgewalt gegen ihn aus demselben Anlass beschließt.
11. In Dopingsachen unterwirft sich die WAKO auf nationaler Ebene den Antidopingcodes der NADA e.V. und auf Internationaler Ebene denen der WADA. Dies betrifft auch Strafen und Sperren

§ 1.3 Zeitstopp

Die Zeit wird in allen Disziplinen nur gestoppt, wenn der Hauptkampfrichter das Zeitzeichen zum Kontrolltisch gibt. Die Zeit wird während der Punkte- und Ermahnungsvergabe nicht gestoppt, außer der Hauptkampfrichter hält dies für nötig. Der Hauptkampfrichter muss die Zeit zur Vergabe von Verwarnungen anhalten.

§ 6 Setzen

Die Kampfpaarungen eines Turniers werden durch Auslosung festgelegt und müssen von der Turnierleitung eingehalten werden. Vor der Auslosung können Favoriten vom Bundestrainer/Delegierten gesetzt werden. Reihenfolge der Kriterien:

- Wettkämpfer desselben Vereins oder Landesverbandes müssen soweit möglich getrennt werden. Die Ranglistenersten müssen getrennt werden (einer im oberen, einer im unteren Pool der Setzliste- die Wettkämpfer können erst im Finale aufeinandertreffen)
 - wenn in einer Gewichtsklasse eine ungerade Anzahl Kämpfer ist, bekommt der Titelhalter (oder Favorit) ein Freilos für den ersten Kampf
 - jede Poolliste muss 3x kopiert sein- für den Kampfrichterreferenten, für den offiziellen Tisch und für den Aushang- alle 3 Listen müssen identisch sein und Änderungen müssen auf allen 3 Listen mit Unterschrift der Turnierleitung versehen sein.
- Die Ergebnislisten werden 1 Jahr archiviert.

§ 1 Schutzausrüstung

Ein Kickboxkampf darf nur ausgetragen werden, wenn die Kämpfer eine komplette Schutzausrüstung tragen.

Kopf- und Handschutz müssen Richtlinien der WAKO Deutschland e.V. entsprechen und von der WAKO Deutschland e.V. zugelassen sein. Sie müssen den und in der Liste „zugelassene Sicherheit“ aufgelistet sein, und eine WAKO Zulassungsmarke aufweisen. Wenn die Handschuhe vom Veranstalter gestellt werden, müssen die Kämpfer die gleichen Handschuhe tragen. Alle Gegenstände der Schutzausrüstung müssen der EU Norm entsprechen und das CE Zeichen aufweisen. Alle Teile der Schutzausrüstung müssen im wettkampftauglichen Zustand sein. Zur Schutzausrüstung gehören:

1.1. Kopfschutz

Der Kopfschutz ist für alle Kickboxkämpfe in allen Disziplinen außer Musikformen verpflichtend. Er muss aus Schaumgummi, Weichplastik oder Kompaktschaum bestehen und kann mit Leder bzw. Kunstleder bezogen sein. Kopfschützer, die das Gesicht bedecken oder das Sichtfeld im Kampf einschränken sind nicht erlaubt.

Der Kopfschutz muss Stirn, Oberkopf, Schläfe, das Kiefergelenk, Ohren und Hinterkopf bedecken. Er darf das Gehör nicht einschränken. Die Fixierung darf nicht aus Metall oder Plastik sein. Ein Klettverschluss unter dem Kinn und am Hinterkopf ist erlaubt. Kopfschutz mit Jochbeinschutz ist erlaubt.

1.2. Wettkampfhandschuhe

Es gibt 2 Arten von Handschuhen:

- Handschuhe für Point Fighting
 - Handschuhe für Leichtkontakt/ Kick-Light und Ringssportarten
- In jeder Disziplin sind Handschuhe verpflichtend.

1.2.1. Handschuhe für Point Fighting

Im Point Fighting sind Handschuhe mit offener Handfläche und Vollbedeckung der ersten Hälfte der Finger und des Daumens verpflichtend. Die Handschuhe ermöglichen das Öffnen und Schließen der Hand.

Die Handschuhe müssen:

- die Schlagfläche auf Vorder- und Oberseite der Faust bedecken

-ein Minimum von 5 cm über das Handgelenk reichen
-aus weichem und kompaktem synthetischen Schaumgummi mit echtem oder Kunstleder bezogen sein
-durch Klettverschluss über dem Handgelenk fixiert werden
Metall- oder Plastikverschlüsse oder Schnürsenkel sind nicht erlaubt. Tape ist nicht erlaubt, außer auf Baumwolle basierendes zum Fixieren am Handgelenk. Das Gewicht beträgt 8 oz (226 Gramm)

1.2.2. Handschuhe für Leichtkontakt/ Kick-Light und Ringsportarten

Die Handschuhe im Leichtkontakt, Kick Light sowie für die Ringsportarten die auf offiziellen WAKO Turnieren verwendet werden, müssen von der WAKO zugelassen sein und werden vom Kampfrichter überprüft. Das Gewicht beträgt 10 oz (283 Gramm) und muss am Handschuh deutlich erkennbar sein. Sie müssen in gutem Zustand ohne Risse sein. Sie werden mit Klettverschluss am Handgelenk geschlossen. Handschuhe mit Schnürsenkeln sind nicht erlaubt.

Die Handschuhe bestehen aus einem speziellen Schaumgummi- synthetisches, kompaktes und weiches Material-, der mit echtem oder Kunstleder überzogen ist. Die Handschuhe müssen dem Kämpfer ermöglichen die Faust zu ballen und den Daumen in Kontakt zu den anderen Fingern zu bringen. Die Handschuhe bedecken die Faust komplett mit verschiedenen Teilen für Finger und Daumen. Der Daumen ist mit einem schmalen, starken Band am Rest des Handschuhs fixiert. Dieses Band hält den Daumen an der Faust und verhindert so eine Eigenverletzung oder Verletzung des Gegners während eines Schlags durch Abtrennung. Der innenliegende Schaumgummi bedeckt die Vorder- und Oberseite der Faust, die Seite der Handfläche und die Vorder- und Oberseite des Daumens.

Der innere Teil des Handschuhs bedeckt die Unterseite der Finger und die Handinnenfläche mit Leder und reicht mind. 5 cm über das Handgelenk. Die Handschuhe werden mit Klettverschluss fixiert. Die Benutzung von Baumwolltape ist erlaubt (Plastik oder anderes Tape ist verboten). Handschuhe mit Bändern oder Knöpfen sind nicht erlaubt.

1.3. Fußschutz (nicht für Low Kick und K1)

Der Fußschutz besteht aus einem speziellen synthetischen Schaumgummi, ein kompaktes, weiches Material, das mit echtem oder Kunstleder überzogen ist. Er bedeckt die Fußoberseite, den Innen- und Außenknöchel und die Ferse. Er besteht aus einem Stück, die Fußsohle aussparend. Er muss lang genug sein um den kompletten Fuß samt Zehen zu bedecken. Der vordere Teil wird durch Gummis an den Zehen befestigt, der Schutz an sich mit elastischen Klettbindern am Fußende- über der Ferse.

1.4. Schienbeinschutz

Ein Schienbeinschutz muss getragen werden. Er darf keine harten Einlagen aufweisen. Er muss das Schienbein großflächig bedecken und von handelsüblicher Qualität sein.

Für Low Kick und K1 Kämpfer ist ein Schienbeinschutz mit Spannschutz verpflichtend. Der Schienbeinspannschutz besteht aus einem Strumpfartigen Schützer, der sowohl den Spann als auch das Schienbein bis unter das Knie bedeckt. Der Strumpf kann aus beliebigem Material sein, ist aber mit einem Schaumstoffpolster an Spann und Schienbein ausgestattet. Der Schienbeinschutz darf nicht verrutschen

1.5. Zahnschutz

Ein Zahnschutz ist ebenfalls Pflicht. Er muss von handelsüblicher Qualität sein. Sportler, die für die Unterkieferzähne eine Zahnspange tragen, müssen einen doppelten Zahnschutz, der ebenfalls die Unterkieferzähne schützt, tragen.

1.6. Tiefschutz

Der Tiefschutz ist für alle männlichen und weiblichen Teilnehmer verpflichtend. Er besteht aus Hartplastik und bedeckt vollständig die Genitalien. Er kann zusätzlich den Unterbauch bedecken und muss unter der Hose getragen werden.

1.7. Brustschutz

Der Brustschutz ist für alle weiblichen Teilnehmer verpflichtend. Voraussetzung für das Tragen des Brustschutzes ist, dass eine Brust sichtbar vorhanden ist. Er besteht aus Hartplastik und kann mit Baumwolle überzogen sein. Der Brustschutz kann aus einem Teil, der die ganze Brust bedeckt, oder aus 2 Teilen, die in den BH eingesteckt werden, bestehen.

1.8 Handbandagen

Bandagen werden zum Bandagieren der Faust genutzt um Verletzungen zu vermeiden. Sie sind außer im Point Fighting in allen Disziplinen Pflicht. Sie sind 250cm lange und 5cm breite

Baumwollstreifen ohne scharfe Kanten. Die Bandagen werden mit einem selbstklebenden Tape auf Baumwollbasis am Handgelenk fixiert (max. Länge: 15cm, max. Breite: 2cm)

1.9. Ellbogenschutz

Der Ellbogenschutz besteht aus weichem Schaumgummimaterial. Er bedeckt jeweils den halben Unter- und Oberarm mit einem abriebfesten Schutzmaterial. Er ist optional im Point Fighting und Leichtkontakt.

Die Sicherheitsausrüstung ist vor jedem Kampf von den Kampfrichtern zu überprüfen.

Fehlt ein Bestandteil der Schutzausrüstung, ist ein Kämpfer auf Bundesturnieren zu disqualifizieren. Bei Landesturnieren hat der Kämpfer eine Minute Zeit die Ausrüstung zu komplettieren. Bleibt die Ausrüstung danach unvollständig, ist der Kämpfer vom Turnier auszuschließen.

§ 7 Gewichtskontrolle

1. Zum Wiegen dürfen nur geeichte (Eichstufe 2) digitale Waagen mit gültigem Eichsiegel verwendet werden. Diese sind vom ausrichtenden Landesverband zu stellen.

2. Wer das Gewicht für die gemeldete Klasse überschreitet bzw. nicht bis zum Schluss der offiziellen Wiegezeit bringt, wird vom Wettkampf ausgeschlossen

3. Eine Vorwiegezeit von mindestens 1 Stunde muss gegeben sein.

4. Wiegen können nur offizielle Vertreter, die von den Präsidien der Bundes- und Landesverbände eingesetzt wurden.

7.1 Wiegeabläufe

Der Vorsitzende des Präsidiums ernennt mit dem Ausrichter die Personen welche die Waage organisieren. Während des Wiegens ist ein Offizieller (Bundestrainer oder sonstige ernannte Person) des Bundesfachverbandes anwesend.

Es darf auch ein Verantwortlicher des Vereins, dessen Team gerade beim Wiegen ist, anwesend sein. Dieser darf jedoch in keinsten Weise eingreifen. Der Verantwortliche darf keinen körperlichen Kontakt mit den Kämpfern haben und sollte abseits der Waage stehen - mindestens 1 Meter

Jeder Kämpfer benötigt seinen eigenen WAKO Sportpass mit ärztlichem Attest (gültig nur wenn es in dem Jahr in dem das Turnier stattfindet ausgestellt wurde) und gültiger Jahressichtmarke, der bei der Waage vorgezeigt werden muss. Zusätzlich muss der offizielle Pass oder ein anderes amtliches Dokument mit Lichtbild greifbar sein.

Die Kämpfer jeder Gewichtsklasse werden am Tag vor Wettkampfbeginn oder an dem Tag des Wettkampfes gewogen. Bei einem Einzelkampf ist die normale Vorgehensweise das Wiegen ca. 24 h vor dem Kampf durchzuführen.

Wenn das Wiegen am selben Tag wie die Kämpfe stattfindet, beginnen die Kämpfe frühestens 1 Stunden nach dem Wiegen.

Die Zeitspanne kann vom Präsidium/Turnierleitung, nach Absprache mit dem medizinischen Ausschuss, der abklärt, dass dadurch kein Nachteil für einen Kämpfer der ersten Ausscheidungen entsteht, verkürzt werden.

Das Wiegen richtet sich nach dem Turnierablaufplan. Die angegebene Zeit muss in jedem Wettkampf als offiziell angesehen und respektiert werden. Es ist kein Wiegen außerhalb der offiziell ernannten Wiegezeit möglich, außer ein Wiegeteam wird in seiner Zeit nicht fertig. Alle Sportler müssen vor der Auslosung gewogen sein.

7.2 Offizielles Wiegen (Registrierungsperiode):

Wenn ein Kämpfer sein Gewicht überschreitet, bekommt er in der offiziellen Zeit mehrere Möglichkeiten sein Gewicht zu erreichen. Jedoch muss der Kämpfer warten bis der WAKO Offizielle entscheidet wann das 2. Wiegen stattfindet. Dieses Gewicht ist endgültig. Erreicht der Kämpfer dabei nicht sein Limit, gibt es zwei Möglichkeiten:

1. **Direkte Disqualifikation- die Entscheidung des WAKO Offiziellen ist endgültig und unanfechtbar.**
2. **Eine Gewichtsklasse höher zu starten. In diesem Fall ist eine Umschreibe Gebühr in Höhe der doppelten Startgebühr dieses Tages für die Umschreibung zu entrichten. Die vorherige Startgebühr verfällt.**

Ein Kämpfer darf nur in seiner beim Wiegen bestätigten Gewichtsklasse antreten. Das korrekte Gewicht der gemeldeten Klasse muss erreicht werden. Sollte ein Kämpfer zu schwer sein muss er sich entkleiden. Sollte das Gewicht nicht erreicht werden siehe Vorgehensweise oben.

Sollte ein Kämpfer mit zu viel Kleidung auf der Waage stehen und somit Zweifel entstehen, dass der Kämpfer zu leicht ist muss er sich ebenfalls entkleiden. Sollte er dann für die Gewichtsklasse zu leicht sein, wird ebenso vorgegangen wie bei zu schwerem Gewicht.

Wenn sich ein Sportler entkleiden muss und damit ein Problem hat, sollte er, wenn er zum Wiegen erscheint, Badesachen unter der Sportkleidung tragen

Das Wiegen muss auf hartem Boden, nicht auf Teppich, erfolgen. Das Wiegen muss auf diskrete Art und Weise durchgeführt werden, die Bedürfnisse sowohl der männlichen als auch der weiblichen Teilnehmer müssen respektiert werden. Es sollten zwei verschiedene Räume für Männer und Frauen vorhanden sein. Jede vermutete oder bewusste Tat, die diese Regeln in Frage stellt oder bricht, wird bestraft, sowohl der betroffene Kämpfer als auch der verantwortliche Verband.

Es gibt keine Toleranz: der Kämpfer muss das Gewicht seiner Klasse entsprechend aufweisen.

Kampfrichter

1. Alle Kampfrichter müssen folgendermaßen gekleidet sein: Saubere schwarze Hose, weißes Hemd, Turnschuhe/sportliche Halbschuhe und dunkle Fliege bzw. Krawatte. Bei Landesturnieren kann auf die Fliege / Krawatte verzichtet werden.

2. WAKO Punkt-/ Kampfrichter müssen an den Bundes- bzw. Landesturnieren teilnehmen damit ihre Lizenz verlängert wird. Die Lizenz muss alle zwei Jahre erneuert werden.

§ 1.3 Zeitstopp

Die Zeit wird in allen Disziplinen nur gestoppt, wenn der Hauptkampfrichter das Zeitzeichen zum Kontrolltisch gibt. Die Zeit wird während der Punkte- und Ermahnungsvergabe nicht gestoppt, außer der Hauptkampfrichter hält dies für nötig. Der Hauptkampfrichter muss die Zeit zur Vergabe von Verwarnungen anhalten.

Der Hauptkampfrichter ist der einzige, der die Zeit anhalten kann.

Ein Kämpfer kann einen Zeitstopp erbeten um seine Ausrüstung zu richten oder eine Verletzung zu untersuchen.

Der Hauptkampfrichter muss die Zeit nicht anhalten, wenn er das Gefühl hat, dass dies zum Nachteil des anderen Kämpfers wäre. Zeitstopps müssen auf ein Minimum beschränkt sein.

Wenn ein Hauptkampfrichter das Gefühl hat ein Kämpfer nutzt Zeitstopps um sich zu erholen oder den Gegner am punkten zu hindern, erhält dieser eine Verwarnung, und der Kämpfer kann- im Falle der Diskussion mit den Kampfrichtern- wegen Kampfverzögerung oder Passivität disqualifiziert werden.

§ 2 Kampfkleidung

-Point Fighting:

Bei Herren und Damen: T-Shirt bzw. Trikot und lange Kickboxhose. Ein Gürtel kann getragen werden.

-Leichtkontakt:

Bei den Herren und Damen T-Shirt bzw. Trikot und lange Kickboxhose. Es darf kein Gürtel getragen werden.

-Kick-Light:

Bei Herren und Damen: Kickbox-Shorts und T-Shirts müssen getragen werden. Es darf kein Gürtel getragen werden.

Vollkontakt

Bei den Herren: -freier Oberkörper und lange Hose

Bei den Damen: -Sport top und lange Hose

Low Kick

Bei den Herren: -freier Oberkörper und Shorts

Bei den Damen: -Sport top und Shorts

K1 Style

Bei den Herren: -freier Oberkörper und Shorts

Bei den Damen: -Sport top und Shorts

Budogürtel sind bei den Ringsportarten nicht erlaubt.

Kämpfer dürfen nichts tragen, was Verletzungen verursachen könnte; wie z.B. Ringe, Ketten, Uhren, Ohringe, Piercings etc.

Sonderregelung

Um religiöse Überzeugungen zu respektieren ist es weiblichen muslimischen Kämpferinnen erlaubt bei der Teilnahme an WAKO Veranstaltungen spezielle Kleidung zu tragen.

Alle Teilnehmer auf WAKO Wettkämpfen müssen die Regeln befolgen wie in Tatamisport und Ringsport beschrieben.

Weibliche muslimische Kämpfer dürfen jedoch zusätzlich spezielle Kleidung, die den gesamten Körper außer das Gesicht bedeckt, tragen.

Die Unterwäsche muss aus Stretchmaterial sein und eng am Körper anliegen. Sie dürfen ein Kopftuch unter dem Kopfschutz tragen, das den Kopf jedoch nicht das Gesicht bedeckt. Bei Musikformen ebenfalls.

Darüber hinaus müssen sie für den Fall eines medizinischen Notfalls (Verletzungen, Cuts, usw.) unterschreiben, dass medizinisches Personal die nötigen Untersuchungen durchführen darf.

Die zusätzliche Kleidung darf keine Verletzungen verursachen.

§ 3 Altersklassen

Die Altersklassen werden folgendermaßen für alle WAKO Meisterschaften festgelegt. Ein Kämpfer wird entsprechend seines Geburtsdatums eingruppiert.

Point Fighting:

-Jugend B -12 Jahre): bis zum Tag bevor er 13 Jahre wird

-Jugend A (13-15 Jahre): vom Tag an dem er 13 Jahre wird bis zum Tag bevor er 16 Jahre wird

-Junioren nur männlich (16-18 Jahre): vom Tag an dem er 16 Jahre wird bis zum Tag bevor er 19 Jahre wird

-Herren (19-40 Jahre): vom Tag an dem er 19 Jahre wird bis zum Tag bevor er 41 Jahre wird.

-Damen (16-40 Jahre): vom Tag an dem sie 16 Jahre wird bis zum Tag bevor sie 41 Jahre wird

-Veteranen: Herren und Damen (41-50 Jahre): vom Tag an dem er /sie 41 Jahre wird bis zum Tag bevor er / sie 51 Jahre wird

Leichtkontakt

-Jugend B (10-12 Jahre): vom Tag an dem er 10 Jahre wird bis zum Tag bevor er 13 Jahre wird

-Jugend A (13-15 Jahre): vom Tag an dem er 13 Jahre wird bis zum Tag bevor er 16 Jahre wird

-Junioren nur männlich (16-18 Jahre): vom Tag an dem er 16 Jahre wird bis zum Tag bevor er 19 Jahre wird

-Herren (19-40 Jahre): vom Tag an dem er 19 Jahre wird bis zum Tag bevor er 41 Jahre wird.

-Damen (16-40 Jahre): vom Tag an dem sie 16 Jahre wird bis zum Tag bevor sie 41 Jahre wird

-Veteranen: Herren und Damen (41-50 Jahre): vom Tag an dem er /sie 41 Jahre wird bis zum Tag bevor er / sie 51 Jahre wird

Vollkontakt, K1 und Low Kick

Junioren nur männlich: 15-18 Jahre: ab dem Zeitpunkt an dem er 15 Jahre wird bis zum Tag bevor er 19 Jahre wird

Herren 19-40 Jahre. Ab dem Zeitpunkt an dem er 19 Jahre wird bis zum Tag bevor er 41 Jahre wird

Damen 16-40 Jahre. Ab dem Zeitpunkt an dem sie 16 Jahre wird bis zum Tag bevor sie 41 Jahre wird

Wichtige Zusatzbestimmungen

Altersänderung während Meisterschaften/ Turnieren

Im Falle eines Geburtstages während einer Meisterschaft, der einen Altersklassenwechsel betrifft, kann er in der niedrigeren Klasse antreten bis das Turnier zu Ende ist. Eine Turnierperiode ist definiert vom Beginn des offiziellen Wiegens bis zur Beendigung der Finalkämpfe

Für alle Junioren gilt: Ab dem Datum an dem der Kämpfer 18 wird, kann er entscheiden ob er Junioren- oder Seniorenklasse kämpfen möchte.

Das Alter wird mittels WAKO Sportpass bei allen Turnieren überprüft. Ein offizielles Ausweisdokument ist für Stichproben mitzuführen

Teamkämpfe

Ein Kämpfer kann nur mit einem Team seiner entsprechenden Altersklasse an den Start gehen.

Jugend B und Jugend A, Junioren nur männlich, Herren, Damen, Veteranen - männlich und weiblich Kategorien

Gewichts- und Altersklasseneinschränkung bzw. Änderung

Es ist den Ländern sowie dem Bundesfachverband vorbehalten, Gewichts- und Altersklassen bei den Landes- und Bundesturnieren einzuschränken bzw. bei Liga oder Nachwuchsturnieren bei Bedarf abzuändern.

Altersbegrenzung

Kickboxer, die jünger als 19 Jahre und älter als 40 Jahre sind, dürfen nicht an Welt- und Kontinentalmeisterschaften für Erwachsene teilnehmen; auch nicht an internationalen Turnieren.

Auch für Frauen gilt das Alter von 19 bis 40 Jahren.

Spezielle Vorgabe für Veteranen im Ringsport:

Wenn ein Veteran in einer Seniorenklasse starten möchte, muss er im Besitz eines medizinischen Check-Ups und eines Attests, das ihn für kampftauglich erklärt. Er muss eine Freigabe bei der WAKO Geschäftsstelle einholen.

§ 4 Gewichtsklassen

Die Kämpfer kämpfen in verschiedenen Gewichtsklassen. Keine Dolerenz beim Gewicht. (Beispiel -42 kg bedeutet 37,1-42,0 kg) Dies gilt für jede Gewichtsklasse. Diese sind wie folgt eingeteilt:

Point Fighting

Jugend B (-12 Jahre) männlich und weiblich

-28,0 kg, 32,0 kg, -37,0 kg, -42,0 kg, -47,0 kg, +47,1 kg

Jugend A (13-15 Jahre) männlich

-42,0 kg, -47,0 kg, -52,0 kg, -57,0 kg, -63,0 kg, -69,0 kg, +69,1 kg

Jugend A (13-15 Jahre) weiblich

-42,0 kg, -46,0 kg, -50,0 kg, -55,0 kg, -60,0 kg, -65,0 kg, +65,1 kg

Junioren (16-18 Jahre) nur männlich und Herren (19-40 Jahre)

-57,0 kg, -63,0 kg, -69,0 kg, -74,0 kg, -79,0 kg, -84,0 kg, -89,0 kg, -94,0 kg, +94,1 kg

Damen (16-40 Jahre)

-50,0 kg, -55,0 kg, -60,0 kg, -65,0 kg, -70,0 kg, +70,1 kg

Veteranen Herren (41-50 Jahre)

-63,0 kg, -74,0 kg, -84,0 kg, -94,0 kg, +94,1 kg

Veteranen Damen (41-50 Jahre)

-55,0 kg, -65,0 kg, +65,1 kg

Leichtkontakt und Kick Light

Jugend B (10-12) männlich und weiblich (nur Leichtkontakt)

-28,0 kg, -32,0 kg, -37 kg, -42,0 kg, -47,0 kg, +47,1 kg

Jugend A (13-15) männlich (nur Leichtkontakt)

-42,0 kg, -47,0 kg, -52,0 kg, -57,0 kg, -63,0 kg, -69,0 kg, +69,1 kg

Jugend A (13-15) weiblich (nur Leichtkontakt)

-42,0 kg, -46,0 kg, -50,0 kg, -55,0 kg, -60,0 kg, -65,0 kg, +65,1 kg

Junioren (16-18 Jahre) nur männlich und Herren (19-40 Jahre)

-57,0 kg, -63,0 kg, -69,0 kg, -74,0 kg, -79,0 kg, -84,0 kg, -89,0 kg, -94,0 kg, +94,1 kg

Damen (16-40 Jahre)

-50,0 kg, -55,0 kg, -60,0 kg, -65,0 kg, -70,0 kg, +70,1 kg

Veteranen Herren (41-50 Jahre) (nur Leichtkontakt)

-63,0 kg, -74,0 kg, -84,0 kg, -94,0 kg, +94,1 kg

Veteranen Damen (41-50 Jahre) (nur Leichtkontakt)

-55,0 kg, -65,0 kg, +65,1 kg

Vollkontakt, K1 und Low Kick

Junioren männlich (15-18 Jahre) und Herren (19-40 Jahre)

Fliegengewicht	-51,0 kg
Bantamgewicht	-54,0 kg
Federgewicht	-57,0 kg
Leichtgewicht	-60,0 kg

Leicht-Weltergewicht	-63,5 kg
Weltergewicht	-67,0 kg
Leicht-Mittelgewicht	-71,0 kg
Mittelgewicht	-75,0 kg
Leicht-Schwergewicht	-81,0 kg
Cruisergewicht	-86,0 kg
Schwergewicht	-91,0 kg
Super-Schwergewicht	+91,1 kg

Damen (16-40 Jahre)

Fliegengewicht	-48,0 kg
Federgewicht	-52,0 kg
Leichtgewicht	-56,0 kg
Mittelgewicht	-60,0 kg
Leicht-Schwergewicht	-65,0 kg
Schwergewicht	-70,0 kg
Super-Schwergewicht	+70,1 kg

Im Vollkontakt Neu : Kickzähler

Anzahl Kicks pro Runde (nur Vollkontakt)

Jeder Kämpfer muss mind. 6 Kicks pro Runde leisten. Er muss die klare Absicht durch den Kick zu treffen erkennen lassen. Der Kämpfer muss im gesamten Kampf 18 Kicks erzielen.

Nach der 1. Runde muss der Kickzähler den Ringrichter über fehlende Kicks informieren, der wiederum die Ringecke in Kenntnis setzt. Der Kämpfer hat die Möglichkeit die fehlenden Kicks in der nächsten Runde nachzuholen. Falls er dies nicht schafft, erhält er nach der 2. Runde 1 Minuspunkt.

Wenn der Kämpfer in der 1. Runde 6 Kicks erzielt, in der 2. Runde jedoch nicht, kann er dies in der 3. Runde ausgleichen. Falls nicht, erhält er nach der 3. Runde 1 Minuspunkt.

Wenn der Kämpfer in der 1. Runde 6 Kicks, in der 2. Runde 6 Kicks, aber in der 3. Runde weniger erzielt, erhält er 1 Minuspunkt- unabhängig davon wie viel mehr Kicks er in den Vorrunden erzielt hat.

Der Ringrichter kann einen Kämpfer aufgrund fehlender Kicks max. 2 Minuspunkte erteilen. Minuspunkte für Kicks werden zu den Minuspunkten bei vergehen dazugezählt. Der 3. Minuspunkt im Kampf ist gleichzeitig die Disqualifikation.

§ 8 Kampfzeit

8.1. Alle Disziplinen

a) Damen und Herrenklassen:

Die Kampfzeit sollte in Vorkämpfen und Finale 3 x 2 Minuten mit je 1 Minute Pause dazwischen betragen.

b) Juniorenklassen:

Die Kampfzeit sollte in Vorkämpfen und Finale 3 x 2 Minuten mit je 1 Minute Pause dazwischen betragen.

8.2. nur im Point Fighting und Leichtkontakt

b) Veteranenklasse:

2 x 2 Minuten, 1 Minute Pause

c) Weltcups/ internationale Turniere:

1 Runde a 3 Minuten möglich

d) Jugendklassen:

Jugend B: 2 x 1.30 Min., 1 Min. Pause

Jugend A: 2 x 2 Min., 1 Min. Pause

e) Die Kampfzeit kann aus organisatorischen Gründen gekürzt werden. Dies ist zu Beginn der Veranstaltung den Teilnehmern mitzuteilen.

f) Bei Einzel- oder Mannschaftskämpfen kann die Rundenzahl je nach Vereinbarung 3 x 2 Minuten oder 5 x 2 Minuten betragen.

g) Die Zeit wird nur unterbrochen beim „Zeit aus“ Zeichen des Hauptkampfrichters.

h) Bei Verletzungen darf die Zeit nur solange unterbrochen werden, bis festgestellt wird, wie schwer die Art der Verletzung ist bzw. ob der Kampf sofort weitergeführt werden kann oder ob abgebrochen werden muss. Maximal 1 Minute.

i) Eine Behandlung kann nur in der Kampfpause - die eine Minute beträgt - oder nach dem Kampf vorgenommen werden.

j) Ausnahme: Zeigt ein Kämpfer nach einem groben Faul des Gegners seine Kampfbereitschaft und kann jedoch nach Auffassung des Hauptkampfrichters nicht sofort ohne Einschränkung weiterkämpfen kann der Hauptkampfrichter ihm eine Pause bis zu einer Minute gewähren.

k) Ist eine Behandlung erforderlich, so muss der Kampf beendet werden.

l) Endet der Kampf bei einem Turnier nach Ablauf der Zeit unentschieden, so wird er nach 30 Sekunden Pause um 1 Minute verlängert. Ist das Ergebnis nach dieser Verlängerung immer noch unentschieden, so wird der Kampf sofort fortgesetzt bis einer der Kämpfer eine klare Wertung erzielt. Die Wertung muss von allen drei Kampfrichtern gesehen werden. Sieger ist der Kämpfer mit der ersten Wertung.

8.3 Leichtkontakt, Kick Light und Ringsportarten:

Wie unter 7.1 jedoch Änderung des Punktes I

i) Bei Punktgleichheit hat sich der Punktrichter nach den in § 9 Punkt 9.1.2 bis 9.1.4 bzw. 9.2.2 bis 9.2.4 dieser Wettkampffregeln angegebenen Richtlinien für einen Kämpfer zu entscheiden und dies zu dokumentieren.

§ 9 Wertungen

Definition Treffer: Eine Wertung erhält der Kämpfer nur dann, wenn eine erlaubte Technik ein erlaubtes Ziel trifft. Der erlaubte Teil der Hand (keine Innenhand) oder des Fußes muss einen klaren, kontrollierten Kontakt herstellen. Die Kampfrichter müssen sehen, dass die Technik das Ziel trifft. Eine Punktevergabe aufgrund eines Treffergeräusches ist nicht zulässig. Der Kämpfer muss seinen Blick auf die Trefferfläche richten, wenn er eine Technik ausführt.

Jede Technik muss mit vernünftiger Kraft entsprechend der Disziplin durchgeführt werden.

Wenn ein Kämpfer einen Sprung ausführt, muss er innerhalb der Kampffläche landen um für die Technik eine Wertung zu erhalten. Er muss die Balance halten und darf den Boden mit keinem anderen Körperteil als den Füßen berühren. Wenn der Kämpfer außerhalb der Kampffläche landet, wird seine Technik nicht gewertet.

Wenn ein Kämpfer nach Ausführung einer Technik die Balance verliert und den Boden mit einem anderen Körperteil als den Füßen berührt, wird sein Treffer nicht gewertet.

Wertung: Eine Wertung wird gegeben, wenn eine erlaubte Technik mit folgenden Kriterien ein erlaubtes Ziel trifft:

- gute Ausführung (saubere Technik in Balance)
- kraftvolle Ausführung (einer der Disziplin entsprechenden kraftvollen Ausführung)
- Wachsamkeit (volle Konzentration)
- gutes Timing und richtige Distanz (damit die Technik den größtmöglichen Effekt hat)
- sportliche Haltung (kein bösesartiges Verhalten bei erhaltenen Schlägen)
- der Gegner angeschaut wird (Fokus=keine Blinden Techniken)